
Finanzbericht 2015

Diesen Finanzbericht finden Sie auch online unter
report.sanitas.com/de

sanitas

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Angaben in TCHF	Anhang	2015	2014
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		2 551 533	2 479 901
Bezahlte Schäden und Leistungen		-2 677 171	-2 620 937
Erhaltene Kostenbeteiligungen		298 866	293 520
Schaden- und Leistungsaufwand		-2 378 305	-2 327 417
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen		-32 387	-44 462
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung		-2 410 692	-2 371 879
Risikoausgleich zwischen Versicherern		103 719	101 055
Überschussbeteiligung der Versicherten		-1 338	-10
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	4	-216 487	-195 934
Ertrag aus Kapitalanlagen	5	360 261	221 960
Aufwand aus Kapitalanlagen	5	-385 818	-100 464
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	5	32 800	-6 800
Ergebnis aus Kapitalanlagen	5	7 243	114 696
Übriger betrieblicher Ertrag	6	9 353	4 569
Übriger betrieblicher Aufwand	6	-6 783	-3 140
Betriebliches Ergebnis		36 548	129 258
Ausserordentliches Ergebnis	8	168	33
Konsolidiertes Ergebnis vor Steuern		36 716	129 291
Steuern		-17 635	-27 777
Konsolidiertes Ergebnis		19 081	101 514

Konsolidierte Bilanz

Angaben in TCHF	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven			
Kapitalanlagen	10	2 644 090	2 681 181
Immaterielle Anlagen	13	3 886	7 949
Sachanlagen	14	1 882	3 057
Aktive Rechnungsabgrenzungen		77 975	80 023
Forderungen	15	125 487	647 757
Flüssige Mittel		363 490	281 838
Total Aktiven		3 216 810	3 701 805
Passiven			
Kapital der Organisation		100	100
Kapitalreserven		85 406	85 906
Gewinnreserven		649 617	548 103
Konsolidiertes Ergebnis		19 081	101 514
Eigenkapital		754 204	735 623
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	16	1 817 223	1 784 837
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	17	4 591	4 120
Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	18	188 500	221 300
Passive latente Steuern		52 798	16 066
Passive Rechnungsabgrenzungen		41 021	61 921
Verbindlichkeiten	19	358 473	877 938
Total Passiven		3 216 810	3 701 805

Konsolidierte Geldflussrechnung

Angaben in TCHF	Anhang	2015	2014
Konsolidiertes Ergebnis		19 081	101 514
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	10	62 227	-85 505
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immateriellen Anlagen	13	5 198	6 314
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	14	1 895	2 568
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Forderungen	15	-840	-25
Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen für eigene Rechnung	16	32 387	44 462
Veränderung nicht versicherungstechnischer Rückstellungen	17	471	2 145
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	18	-32 800	6 800
Abnahme/Zunahme der Forderungen	15	523 110	-49 250
Abnahme/Zunahme von aktiven Rechnungsabgrenzungen		2 048	-48 963
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten	19	-519 464	62 729
Zunahme/Abnahme von passiven Rechnungsabgrenzungen		15 831	-22 654
Geldzufluss bzw. Geldabfluss aus Geschäftstätigkeit		109 144	20 135
Investitionen in Sachanlagen	14	-721	-1 533
Nettoinvestitionen in Kapitalanlagen	10	-25 136	-41 608
Investitionen in immaterielle Anlagen	13	-1 135	-3 355
Geldzufluss bzw. Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		-26 992	-46 496
Gewinnausschüttung an Anteilhaber		-500	0
Geldzufluss bzw. Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-500	0
Total Nettogeldfluss		81 652	-26 361
Flüssige Mittel Anfangsbestand 01.01.		281 838	308 199
Flüssige Mittel Endbestand 31.12.		363 490	281 838
Veränderung Bestand flüssige Mittel		81 652	-26 361

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Angaben in TCHF	Kapital der Organisation	Kapitalreserven	Gewinnreserven*	Konsolidiertes Ergebnis	Total
Eigenkapital per 01.01.2014	100	85 906	548 103	0	634 109
Jahresergebnis	0	0	0	101 514	101 514
Eigenkapital per 31.12.2014	100	85 906	548 103	101 514	735 623
Ergebnisverteilung aus Vorjahr	0	0	101 514	-101 514	0
Eigenkapital per 01.01.2015	100	85 906	649 617	0	735 623
Übrige Ausschüttungen	0	-500	0	0	-500
Jahresergebnis	0	0	0	19 081	19 081
Eigenkapital per 31.12.2015	100	85 406	649 617	19 081	754 204
Ergebnisverteilung aus Berichtsjahr	0	0	19 081	-19 081	0
Eigenkapital per 01.01.2016	100	85 406	668 698	0	754 204

* In den Gewinnreserven sind die Sicherheitsreserven KVG in der Höhe von TCHF 360 811 (Vorjahr: 339 035) enthalten.

Konsolidierte Segmenterfolgsrechnung

2015						
Angaben in TCHF	Anhang	KVG	VG	Übrige	Eliminationen	Total
Prämienertag	1 854 576	715 574	0		-18 617	2 551 533
Anteil Rückversicherer		-931	0	0	931	0
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 853 645	715 574	0	0	-17 686	2 551 533
Bezahlte Schäden und Leistungen	-2 131 773	-545 398	0		0	-2 677 171
Erhaltene Kostenbeteiligungen	287 085	11 781	0		0	298 866
Schaden- und Leistungsaufwand	-1 844 688	-533 617	0		0	-2 378 305
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen		4 663	-37 050	0	0	-32 387
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-1 840 025	-570 667	0	0	0	-2 410 692
Risikoausgleich zwischen Versicherern	103 719		0	0	0	103 719
Überschussbeteiligung der Versicherten		-2	-19 111	0	17 775	-1 338
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	4	-107 777	-103 017	2 065	-7 758	-216 487
Ertrag aus Kapitalanlagen	74 328	285 830	2 303		-2 200	360 261
Aufwand aus Kapitalanlagen	-78 669	-307 422	-4		277	-385 818
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	15 000	17 800	0		0	32 800
Ergebnis aus Kapitalanlagen	5	10 659	-3 792	2 299	-1 923	7 243
Übriger betrieblicher Ertrag	6	3 592	5 632	495	-366	9 353
Übriger betrieblicher Aufwand	6	-2 204	-4 571	-8	0	-6 783
Betriebliches Ergebnis	21 607	20 048	4 851	-9 958	0	36 548
Ausserordentliches Ergebnis	8	169	-1	0	0	168
Konsolidiertes Ergebnis vor Steuern	21 776	20 047	4 851	-9 958	0	36 716
Steuern		0	-17 038	-597	0	-17 635
Konsolidiertes Ergebnis	21 776	3 009	4 254	-9 958	0	19 081

2014						
Angaben in TCHF	Anhang	KVG	VVG	Übrige	Eliminationen	Total
Prämien ertrag		1 778 445	719 262	0	-17 806	2 479 901
Anteil Rückversicherer		-890	0	0	890	0
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		1 777 555	719 262	0	-16 916	2 479 901
Bezahlte Schäden und Leistungen		-2 082 853	-538 084	0	0	-2 620 937
Erhaltene Kostenbeteiligungen		282 241	11 279	0	0	293 520
Schaden- und Leistungsaufwand		-1 800 612	-526 805	0	0	-2 327 417
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen		17 471	-61 934	0	0	-44 463
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung		-1 783 141	-588 739	0	0	-2 371 880
Risikoausgleich zwischen Versicherern		101 055	0	0	0	101 055
Überschussbeteiligung der Versicherten		0	-16 977	0	16 967	-10
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	4	-102 618	-96 886	2 153	1 417	-195 934
Ertrag aus Kapitalanlagen		30 785	211 138	7 437	-27 400	221 960
Aufwand aus Kapitalanlagen		-2 681	-98 909	-7 873	8 999	-100 464
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen		0	-6 800	0	0	-6 800
Ergebnis aus Kapitalanlagen	5	28 104	105 429	-436	-18 401	114 696
Übriger betrieblicher Ertrag	6	2 541	1 915	1 364	-1 251	4 569
Übriger betrieblicher Aufwand	6	-1 057	-2 082	0	0	-3 139
Betriebliches Ergebnis		22 439	121 922	3 081	-18 184	129 258
Ausserordentliches Ergebnis	8	33	0	0	0	33
Konsolidiertes Ergebnis vor Steuern		22 472	121 922	3 081	-18 184	129 291
Steuern		0	-27 336	-441	0	-27 777
Konsolidiertes Ergebnis		22 472	94 586	2 640	-18 184	101 514

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Rechnungslegungsstandard

Swiss GAAP FER 41 trat per 1. Januar 2012 für die Einzelabschlüsse der KVG-Krankenversicherer in Kraft. Die Sanitas Gruppe wendet diesen Standard in Verbindung mit Swiss GAAP FER 30 (Konsolidierung) für die finanzielle Berichterstattung seit dem Geschäftsjahr 2011 an. Die konsolidierte Jahresrechnung wird unter Einhaltung folgender Grundsätze dargestellt:

- Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage (true and fair view).
- Die Swiss GAAP FER stellen ein Gesamtregelwerk dar. Es sind alle Standards integral angewendet worden.

Die Anwendung der Fachempfehlung Swiss GAAP FER durch die Sanitas Gruppe erfolgt freiwillig.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die nachfolgenden Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze sind integraler Bestandteil des Finanzberichtes.

Konsolidierungskreis

In die Konzernrechnung einbezogen sind alle Unternehmen, welche durch die Sanitas Beteiligungen AG direkt oder indirekt kontrolliert werden. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der massgebenden Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeiten, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Sanitas Beteiligungen AG direkt oder indirekt mindestens 50 Prozent der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übergabe der Kontrolle der Geschäftstätigkeiten an Sanitas und alle veräusserten Gesellschaften bis zum Veräusserungsdatum in die Konzernrechnung einbezogen bzw. davon ausgeschlossen. Somit präsentiert sich der Konsolidierungskreis der Sanitas Gruppe wie folgt (wo nichts anderes erwähnt, beträgt die Beteiligungsquote 100 Prozent):



Konsolidierungsmethode

Der Einbezug der Gesellschaften erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase-Methode). Aktiven und Fremdkapital von erworbenen Gesellschaften werden auf den Zeitpunkt des Kontrollwechsels nach Konzerngrundsätzen neu bewertet. Mehr- und Minderwerte werden den betreffenden Bilanzpositionen zugeordnet, und die verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der Gruppe ermittelten Eigenkapital, d.h. der Goodwill, wird über 5 Jahre abgeschrieben. Allfällige Beteiligungen von Dritten an voll konsolidierten Gesellschaften werden als Minderheit am Eigenkapital und am Erfolg separat ausgewiesen. Gesellschaften, an welchen Sanitas mit 20 bis und mit 50 Prozent beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital bilanziert. Die übrigen Beteiligungen von weniger als 20 Prozent werden zum Marktwert bewertet und unter den Kapitalanlagen ausgewiesen. Der Marktwert berechnet sich nach der handelsrechtlichen Jahresrechnung unter Berücksichtigung der stillen Reserven. Die Bewertung erfolgt nach der Formel für die Berechnung des Unternehmenssteuerwertes. Es handelt sich dabei um folgende Gesellschaften:

- Topwell-Apotheken AG, Winterthur
- Europ Assistance (Suisse) Holding SA, Vernier
- MediData AG, Root

Konsolidierungstichtag

Für alle Unternehmen der Sanitas Gruppe ist der Abschlussstichtag der 31. Dezember.

Konzerninterne Beziehungen

Alle Geschäftsbeziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung eliminiert.

Anpassungen gegenüber Vorjahr

Neu werden Festgelder unter 90 Tagen Dauer in den Flüssigen Mitteln und nicht mehr in den Festverzinslichen Anlagen ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

3. Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung aller Unternehmen wird nach einheitlichen, nachfolgend aufgeführten Grundsätzen vorgenommen. Für Bilanzpositionen, welche im Folgenden nicht explizit aufgeführt und beschrieben werden, erfolgt die Bewertung zu Marktwerten.

Fremdwährungen

Die Umrechnung fremder Währungen im Rahmen der Konsolidierung entfällt, da es in der Sanitas Gruppe keine Gesellschaften mit Fremdwährungsabschlüssen gibt. Die Umrechnungen von Fremdwährungspositionen erfolgen zu aktuellen Kursen am Jahresende.

Immaterielle Anlagen

Falls vorhanden wird ein Goodwill aus der Akquisition von Tochtergesellschaften und dem Zukauf von Versicherungsportfolios in der Regel über 5 Jahre, in begründeten Fällen über höchstens 20 Jahre, abgeschrieben. Der Goodwill wird zusätzlich jährlich auf dessen Werthaltigkeit überprüft. Die übrigen immateriellen Anlagen enthalten hauptsächlich Ausgaben für Projekte und Software, welche in der Regel über 3 Jahre abgeschrieben werden.

Kapitalanlagen

Grundstücke und Bauten. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF). Die Liegenschaften werden in einem 3-Jahres-Zyklus bewertet. Neu

erworbene oder selbst gebaute Liegenschaften werden zu Anschaffungskosten bilanziert und erstmals nach 3 Jahren nach der DCF-Methode bewertet.

Festverzinsliche Kapitalanlagen. Darin enthalten sind Festgelder, Money Market Funds und Obligationen. Die Festgelder und Money Market Funds werden zu Marktwerten bewertet. Die Bewertung der Obligationen erfolgt nach der Amortized-Cost-Value-Methode, abzüglich der betriebsnotwendigen Wertberichtigung auf Positionen mit andauerndem Wertverlust. Die Bildung oder die Auflösung der Wertberichtigung wird unter Erfolg aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

Aktien und ähnliche Anlagen. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Alle Veränderungen werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

Derivate. Die Derivate werden zu Marktwerten bewertet. Zu den Derivaten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf Aktienindizes sowie Futures. Devisenterminkontrakte sowie Optionen werden sowohl zur Absicherung von Wechselkurs- und Marktpreisschwankungen wie auch zur effizienteren Bewirtschaftung (Erwerbsvorbereitung und Ertragsverbesserung) eingesetzt.

Darlehen. Die Darlehen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden in der Konzernrechnung unter den Kapitalanlagen zum Nominalwert bilanziert. Liegt ein Verzicht auf die Verwendung der Arbeitgeberbeitragsreserven vor, erfolgte eine Wertberichtigung des bilanzierten Nominalwerts. Die Bildung bzw. Auflösung der Wertberichtigung wird über den Personalaufwand erfasst.

Übrige Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden zum Anschaffungswert oder zum tieferen Nutzwert aktiviert und linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei gelten folgende betriebswirtschaftliche Nutzungsdauern:

- Mobiliar und Einrichtungen: 5 Jahre
- Hardware und Software: 3 Jahre

Forderungen

Die Forderungen werden mit ihrem Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen bilanziert.

Steuerrückstellungen

Die laufenden Steuern werden zum effektiven Steuersatz berechnet. Daraus resultierende Rückstellungen werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuer basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und ist mittels der Comprehensive-Liability-Methode (gültige oder zukünftig zu erwartende Steuersätze) berechnet worden. Aufgrund dieser Berechnungen resultiert für das Berichtsjahr ein Steuersatz von 22 Prozent.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für das VVG-Geschäft werden aufgrund der von der Finma bewilligten Geschäftspläne ermittelt. Im KVG-Geschäft werden die Rückstellungen nach den selben Prinzipien festgelegt.

Rückstellungen für Schadenfälle. Die Schadenrückstellungen inklusive der Rückstellungen für Schadenbearbeitungskosten werden nach anerkannten aktuariellen Methoden ermittelt. Es handelt sich bei den Rückstellungen um einen erwartungstreuen Schätzer der zukünftigen nicht

diskontierten Zahlungen.

Alterungs- und Zügerrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen und die Rückstellungen aus Prämienabgeltungen für Züger werden nach dem Kapitalwertverfahren bestimmt. Die Alterungsrückstellung ergibt sich als Differenz zwischen dem Barwert der zukünftigen Leistungen und dem Barwert der zukünftigen Nettoprämien. Die Rückstellungen aus Prämienabgeltungen für Züger entsprechen dem Barwert der zukünftigen Prämienanteile aus den Abgeltungen. Die Berechnung erfolgt pro versicherte Person in Form einer direkt beginnenden jährlich vorschüssig zu zahlenden Leibrente. Die Mortalität wird der jeweils aktuellen Version der vom Bundesamt für Statistik herausgegebenen Volkssterbetafel entnommen. Derzeit ist dies die Tafel SM / SF 1998 / 2003. Die Stornowahrscheinlichkeit wird eingerechnet, und der Zinssatz beträgt 2 Prozent.

In den Alterungs- und Zügerrückstellungen sind die Alterungs- und Migrationsrückstellungen für die Produkte Halbprivat und Privat von Sanitas enthalten. Diese werden bis zum Erreichen des Niveaus von ordentlichen Alterungsrückstellungen nach einem mit der Finma abgesprochenen Verfahren geäuft.

Family-Bonus. Die Rückstellungen für Family-Bonus entsprechen den Treueprämien, welche die sich im Bestand befindenden Kinder per Ende des Jahres angespart haben.

Rückstellungen für Überschussbeteiligungen. Die Rückstellungen für Überschussbeteiligungen entsprechen dem über die Berechnungsperiode aufgelaufenen Anteil an rückzuerstattenden Überschüssen.

Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen. Die versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen des bestehenden Geschäfts werden für Unsicherheiten in der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen und für die inhärenten Zufallsschwankungen in der Schadenabwicklung verwendet. Sie dienen dazu, ungünstige und vorteilhafte Entwicklungen der Leistungskosten aufzufangen, und werden unter Berücksichtigung der Diversifikation, der Grösse und der Struktur der Versicherungsportfolios gebildet und aufgelöst. Der Richtwert für die Schwankungsrückstellungen ist 10 Prozent des Prämienetrags des laufenden Jahres. Die obere Grenze für die Rückstellungen ist der Richtwert plus 25 Prozent, die untere Grenze ist null.

Verbindlichkeiten

Bei dieser Position handelt es sich vornehmlich um Verpflichtungen gegenüber Versicherten bzw. Leistungserbringern sowie um vorausbezahlte Prämien. Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalbetrag bilanziert.

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen. Die Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen bildet die langfristigen Volatilitäten des Kapitalmarkts ab. Aufgrund einer Praxisänderung des Kant. Steueramtes des Kanton Zürich sind diese Rückstellungen neu zu versteuern. Es wurden auf dem Bestand latente Steuern gebildet. Sanitas verzichtet auf die weitere Bildung von Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen.

Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

4. Betriebsaufwand für eigene Rechnung

Angaben in TCHF	2015	2014
Personalaufwand	-112 068	-98 560
Verwaltungsräumlichkeiten, Betriebseinrichtungen	-11 705	-11 080
IT-Kosten	-30 343	-30 988
Marketing, Werbung und Provisionen	-38 085	-33 100
Übriger Verwaltungsaufwand	-16 960	-12 787
Abschreibungen	-7 326	-9 419
Total Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-216 487	-195 934

5. Ergebnis aus Kapitalanlagen

2015				
Angaben in TCHF	realisierte Gewinne und Verluste	nicht realisierte Gewinne und Verluste		Total
Ertrag aus Kapitalanlagen				
Grundstücke und Bauten	15 464	2 299		17 763
Festverzinsliche Kapitalanlagen	44 109	5 202		49 311
Aktien und ähnliche Anlagen	51 646	6 707		58 353
Alternative Anlagen	188	8 411		8 599
Kollektive Anlagen	932	0		932
Derivative Finanzinstrumente	223 065	2 238		225 303
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	335 404	24 857		360 261
Aufwand aus Kapitalanlagen				
Grundstücke und Bauten	-4 113	-2 741		-6 854
Festverzinsliche Kapitalanlagen	-25 600	-31 059		-56 659
Aktien und ähnliche Anlagen	-36 216	-19 608		-55 824
Alternative Anlagen	-9 969	-562		-10 531
Kollektive Anlagen	-1 615	-644		-2 259
Derivative Finanzinstrumente	-249 515	-485		-250 000
Kapitalverwaltungskosten	-3 691	0		-3 691
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	-330 719	-55 099		-385 818
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	0	32 800		32 800
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	4 685	2 558		7 243

2014				
Angaben in TCHF	realisierte Gewinne und Verluste	nicht realisierte Gewinne und Verluste		Total
Ertrag aus Kapitalanlagen				
Grundstücke und Bauten	8 796	9 876		18 672
Festverzinsliche Kapitalanlagen	28 486	23 874		52 360
Aktien und ähnliche Anlagen	34 707	64 101		98 808
Alternative Anlagen	265	4 039		4 304
Kollektive Anlagen	189	264		453
Derivative Finanzinstrumente	45 114	2 249		47 363
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	117 557	104 403		221 960

Aufwand aus Kapitalanlagen			
Grundstücke und Bauten	-1 275	0	-1 275
Festverzinsliche Kapitalanlagen	-4 593	-290	-4 883
Aktien und ähnliche Anlagen	-23 428	-2 490	-25 918
Alternative Anlagen	-731	-1 132	-1 863
Kollektive Anlagen	-115	-83	-198
Derivative Finanzinstrumente	-54 932	-8 160	-63 092
Kapitalverwaltungskosten	-3 235	0	-3 235
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	-88 309	-12 155	-100 464
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	0	-6 800	-6 800
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	29 248	85 448	114 696

6. Übriges betriebliches Ergebnis

Das übrige betriebliche Ergebnis setzt sich zusammen aus übrigen betrieblichen Erträgen von 9,3 Mio. CHF sowie übrigen betrieblichen Aufwendungen von -6,8 Mio. CHF. Die übrigen betrieblichen Erträge bestehen hauptsächlich aus Zins- und Währungserträgen auf Forderungen und flüssigen Mitteln sowie Courtagen von Dritten (in der Gesellschaft Corporate Private Care). Die übrigen betrieblichen Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus Kulanzzahlungen und Zinsaufwand auf flüssigen Mitteln.

7. Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis enthält keine Aufwendungen und Erträge.

8. Ausserordentliches Ergebnis

Das ausserordentliche Ergebnis beinhaltet den jährlichen Zahlungseingang aus einem Gerichtsentscheid sowie eine einmalige Rückzahlung aus MWSt-Guthaben.

9. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen getätigt.

Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

10. Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	Grundstücke und Bauten	Festverzinsliche Kapitalanlagen*	Aktien und ähnliche Anlagen	Alternative Anlagen	Kollektive Anlagen**	Derivative Finanz- instrumente	Aktiven AGBR***	Total
Marktwert 01.01.2014	205 722	1 682 172	511 393	86 300	15 853	43 891	8 737	2 554 068
Zugänge	51 836	869 973	248 183	3 413	0	11 808	1 417	1 186 630
Abgänge	-32 712	-824 378	-251 068	-6 579	-6 198	-24 086	0	-1 145 021
Veränderung von Verkehrswerten	8 982	18 140	61 487	2 442	254	-5 800	0	85 505
Marktwert 31.12.2014	233 828	1 745 907	569 995	85 576	9 909	25 813	10 154	2 681 182
Zugänge	133 469	2 457 773	284 599	33 359	60 010	218 872	1 000	3 189 082
Abgänge	-144 246	-2 372 666	-353 717	-26 027	-38 272	-220 262	-8 758	-3 163 948
Veränderung von Verkehrswerten	5 957	-37 167	-7 473	-1 932	-1 587	-20 024	0	-62 226
Marktwert 31.12.2015	229 008	1 793 847	493 404	90 976	30 060	4 399	2 396	2 644 090

* Davon Obligationen zu Amortized Cost TCHF 1 039 251 (per 31.12.2014 TCHF 1 083 807). Der Marktwert der Obligationen beträgt TCHF 1 063 976 (per 31.12.2014 TCHF 1 119 706).

** Indirekte Anlagen, die aus nur einer Anlagekategorie bestehen, werden dieser direkt zugeordnet.

*** Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden in der nicht konsolidierten Gesellschaft AHS (Alters- und Hinterbliebenenstiftung) verwaltet.

11. Derivate

Angaben in TCHF	Zweck	Nominalwert	Aktiver	Passiver	Nominalwert	Aktiver	Passiver
		31.12.2015	Marktwert	Marktwert	31.12.2014	Marktwert	Marktwert
		31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014
Zinssätze							
Swaps	Absicherung	0	0	0	0	0	0
Devisen							
Termingeschäfte	Absicherung	-6 014	0	0	-5 608	0	0
Strukturierte Produkte	ohne Absicherung	0	0	0	20 000	0	-1 298
Market							
Optionen	Absicherung	603	0	-279	2 004	98	-170
	ohne Absicherung	518	147	-188	0	0	0
Futures	Absicherung	255	409	0	0	39	0
	ohne Absicherung	0	0	0	265	18	-241
Strukturierte Produkte	ohne Absicherung	8 141	778	0	10 157	504	0
Übrige Basiswerte							
Futures	ohne Absicherung	0	29	0	0	45	0

12. Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Angaben in TCHF	Nominalwert	Verwendungsverzicht pro	Bilanz	Bildung pro	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	31.12.2015	2015	31.12.2015	2015	31.12.2014	2015	2014
Patronale Fonds	0	0	0	-9 154	9 154	-9 154	417
Alters- und Hinterbliebenen Stiftung (AHS)	2 396	0	2 396	1 396	1 000	1 396	1 000

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Angaben in TCHF	Über- / Unterdeckung gemäss	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014			2015	2014
Patronale Fonds*	0	0	0	0	-9 154	9 154	-417
Vorsorgepläne mit Überdeckung**	0	0	0	0	27 646	27 646	9 208
Total	0	0	0	0	18 492	36 800	8 791

* Dem Patronalen Fonds sind keine Rentner und aktiven Versicherten angeschlossen. Deshalb ist die Ermittlung des Deckungsgrades hinfällig.

** Aus der bestehenden Überdeckung entsteht kein wirtschaftlicher Nutzen.

13. Anlagespiegel immaterielle Anlagen

2015

Angaben in TCHF	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Nettobuchwert 01.01.2015	7 949	7 949
Anschaffungswerte per 01.01.2015	13 318	13 318
Zugänge	1 135	1 135
Abgänge	-2 857	-2 857
Anschaffungswerte per 31.12.2015	11 596	11 596
Kumulierte Wertberichtigung per 01.01.2015	-5 369	-5 369
Planmässige Abschreibung	-4 388	-4 388
Ausserordentliche Abschreibung	-810	-810
Abgänge	2 857	2 857
Kumulierte Wertberichtigung per 31.12.2015	-7 710	-7 710
Nettobuchwert 31.12.2015	3 886	3 886

2014

Angaben in TCHF	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Nettobuchwert 01.01.2014	10 909	10 909
Anschaffungswerte per 01.01.2014	26 295	26 295
Zugänge	3 355	3 355
Abgänge	-16 332	-16 332
Anschaffungswerte per 31.12.2014	13 318	13 318
Kumulierte Wertberichtigung per 01.01.2014	-15 386	-15 386
Planmässige Abschreibung	-6 314	-6 314
Ausserordentliche Abschreibung	0	0
Abgänge	16 332	16 332
Kumulierte Wertberichtigung per 31.12.2014	-5 369	-5 369
Nettobuchwert 31.12.2014	7 949	7 949

14. Anlagespiegel Sachanlagen

2015

Angaben in TCHF	Mobilier	IT	Total
Nettobuchwert 01.01.2015	534	2 523	3 057
Anschaffungswerte per 01.01.2015	895	6 630	7 525
Zugänge	225	496	721
Abgänge	6	-4 509	-4 503
Anschaffungswerte per 31.12.2015	1 126	2 617	3 743
Kumulierte Wertberichtigung per 01.01.2015	-361	-4 107	-4 468
Planmässige Abschreibung	-180	-1 715	-1 895
Abgänge	-6	4 508	4 502
Kumulierte Wertberichtigung per 31.12.2015	-547	-1 314	-1 861
Nettobuchwert 31.12.2015	579	1 303	1 882

2014

Angaben in TCHF	Mobilier	IT	Total
Nettobuchwert 01.01.2014	967	3 124	4 091
Anschaffungswerte per 01.01.2014	3 984	5 204	9 188
Zugänge	107	1 426	1 533
Abgänge	-3 196	0	-3 196
Anschaffungswerte per 31.12.2014	895	6 630	7 525
Kumulierte Wertberichtigung per 01.01.2014	-3 017	-2 080	-5 097
Planmässige Abschreibung	-541	-2 027	-2 568
Abgänge	3 197	0	3 197
Kumulierte Wertberichtigung per 31.12.2014	-361	-4 107	-4 468
Nettobuchwert 31.12.2014	534	2 523	3 057

15. Forderungen

Angaben in TCHF	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Versicherungsnehmer	124 664	623 083	-498 419
Delkrede auf Forderungen von Versicherungsnehmern	-14 981	-15 821	840
Versicherungsorganisationen	52	81	-29
Agenten und Vermittler	175	436	-261
Nahestehende Organisationen und Personen	62	0	62
Staatliche Stellen	11 789	35 184	-23 395
Übrige Forderungen	3 726	4 794	-1 068
Total Forderungen	125 487	647 757	-522 270

16. Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Angaben in TCHF	Schadenrückstellungen	übrige versicherungstechnische Rückstellungen					Total
		Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen von Versicherten	Schwankungsrückstellungen	Alterungs- & Migrationsrückstellungen	Zügerückstellungen	Family-Bonus	
Stand 01.01.2014	585 388	961	145 500	884 381	120 409	3 735	1 740 374
Bildung	0	1 695	0	174 525	0	60	176 280
Auflösung	-13 997	0	-115 814	0	-2 006	0	-131 817
Stand 31.12.2014	571 391	2 656	29 686	1 058 906	118 403	3 795	1 784 837
Bildung	0	0	0	52 912	0	169	53 081
Auflösung	-10 313	-8	0	0	-10 374	0	-20 695
Stand 31.12.2015	561 078	2 648	29 686	1 111 818	108 029	3 964	1 817 223

Prämienüberträge. Per 31.12.2015 bestehen keine Prämienüberträge in den versicherungstechnischen Rückstellungen.

17. Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	Personal	Übrige	Total
Stand 01.01.2014	75	1 900	1 975
Bildung	1 595	550	2 145
Auflösung	0	0	0
Stand 31.12.2014	1 670	2 450	4 120
Bildung	0	575	575
Auflösung	-104	0	-104
Stand 31.12.2015	1 566	3 025	4 591
Davon kurzfristige Rückstellungen	1 566	3 025	4 591

18. Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	KVG	VVG	Total
Stand 01.01.2014	25 000	189 500	214 500
Bildung	0	6 800	6 800
Auflösung	0	0	0
Stand 31.12.2014	25 000	196 300	221 300
Bildung	0	0	0
Auflösung	-15 000	-17 800	-32 800
Stand 31.12.2015	10 000	178 500	188 500

19. Verbindlichkeiten

Angaben in TCHF	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Versicherungsnehmer	247 743	767 127	-519 384
Rückversicherer	0	229	-229
Leistungserbringer	105 579	100 154	5 425
Agenten und Vermittler	1 977	4 188	-2 211
Nahestehende Organisationen und Personen	93	1 187	-1 094
Übrige Verbindlichkeiten	3 081	5 053	-1 972
Total Verbindlichkeiten	358 473	877 938	-519 465

Langfristige Verbindlichkeiten: Per 31.12.2015 bestehen keine langfristigen Verbindlichkeiten.

20. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind uns keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Sanitas Beteiligungen AG, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung der Sanitas Beteiligungen AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis, Segmenterfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Sonstiger Sachverhalt

Die konsolidierte Jahresrechnung der Sanitas Beteiligungen AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 23. März 2015 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Lüssi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Dominique Schneylin
Revisionsexperte

Zürich, 30. März 2016